



Alle Veranstaltungen 18 Uhr in der
Leselounge der Universitätsbibliothek

Literarischer Salon

im Wintersemester 2010/11

Mittwoch 03.11.2010

Clemens Berger:
„Das Streichelinstitut“

Lesung und Gespräch

In der Wiener Mondscheingasse eröffnet der arbeitslose ehemalige Philosophiestudent Sebastian ein Streichelinstitut. Seine Freundin Anna, Lehrbeauftragte für Philosophie an der Universität, hatte ihn auf diese Idee gebracht: das sei es, was er wirklich gut könne: Streicheln! Eine geniale Idee nicht nur Sebastians, sondern auch Bergers, deren Folgen Berger klug und sehr amüsant ausfabuliert. Denn nicht nur seine Kunden und Kundinnen stellen Sebastian vor ungeahnte Schwierigkeiten, auch das Leben als homo oeconomicus erscheint komplizierter als der Traum vom ‚dicke Kohle machen‘.

Mittwoch 08.12.2010

Ilma Rakusa:
„Mehr Meer. Erinnerungspassagen“

Literarisches Gespräch zu einer
Neuerscheinung

Vom Unterwegssein in mehrfachem Sinn erzählt dieses Buch einer Grenzgängerin: Ilma Rakusa, in der Slowakei geboren und in Zürich lebend, lässt ein subjektiv-fragmentarisches Bild ihrer 50er und 60er Jahre entstehen. Sie fragt ‚Wer war Vater?‘, ‚Wie war das mit vierzehn?‘, erzählt vom Vermissen, Sammeln und Vergessen, von Schnee, Schatten und Schlitten, vom ‚Man will uns nicht‘, aber auch vom Kniesockenglück im Frühling. Klangvolle Prosa, die zum Lesen, Vorlesen, Schauen und Sprechen einlädt - finden wir und freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

Mittwoch 12.01.2011

Terezia Mora:
„Der einzige Mann auf dem Kontinent“

Lesung und Gespräch

Darius, der einzige Mann seiner IT-Firma auf dem Kontinent, glaubt durchaus in der besten aller Welten zu leben, auch wenn sein Leben genauso wie die Welt um ihn herum und auch seine Firma längst in Stücke geht. Eines Tages liegen als Ergebnis eines gescheiterten Geschäfts 40.000 Euro bar auf seinem Schreibtisch. Jetzt könnte alles anders werden... Nach „Alle Tage“ hat Terézia Mora erneut einen hochaktuellen und wachen Roman geschrieben, der für Diskussionsstoff sorgt.

Mittwoch 02.02.2011

Lewis Carroll:
“Alice im Wunderland“

Dichter dran! Literarisches
Gespräch zu einem Klassiker

„Alice im Wunderland“ ist ein Klassiker der Kinderliteratur: immer wieder neu übersetzt, gekürzt, verfilmt und als Comic auf den Markt gebracht ist uns der Titel so vertraut, dass wir meinen, das Buch nicht mehr lesen zu müssen, um etwas darüber sagen zu können. Ist das so? Nehmen wir „Alice im Wunderland“ dann doch selber zur Hand, überrascht, was es darin alles zu entdecken gibt: eine seltsame Teegesellschaft, die es sich mit Frau Zeit verscherzt hat, eine Grinsekatz, deren Grinsen länger bleibt als ihr Körper... Auch die Frage, ob man verrückt ist, wenn man nicht mehr weiß, was man eigentlich weiß, kann uns spannenden Stoff liefern für das literarische Gespräch mit und über Alice.